

sen; allein seine große und überschwengliche Barmherzigkeit ersetzt die Mängel unserer Verehrung. Wir wissen bloß, daß wir Gott fürchten, und ihm dienen müssen; darin kommen wir alle überein. Obgleich unsere Secten verschieden sind, so gestehen und bekennen wir doch einstimmig, daß diejenigen, welche Gutes thun, nach ihren guten Werken werden belohnet werden, und daß diejenigen, welche Böses thun, nach ihren bösen Handlungen werden gestrafet werden. Gottes Güte hebt seine Gerechtigkeit nicht auf, und seine Gerechtigkeit hindert seine Güte nicht; allein das Geheimniß seiner Rathschlüsse ist unerforschlich. Wer kann die Tiefe seiner Urtheile ergründen? Wir beethen seine Unbegreiflichkeit an.

Viertes Buch.

Beobachtungen über China, das Königreich Pegu, Madagascar, die Inseln Isle de France und Bourbon, das Vorgebirge der guten Hoffnung, Ceylon, die Maldiven, Malacca, die Philippinen und die Molucken.

Erstes Kapitel.

V o n C h i n a.

Die Aufschrift dieses Kapitels verspricht dem Leser eine unangenehme Wiederholung von Lobsprüchen, oder eine lange Reihe von wirklichen Begebenheiten. Ein Volk, welches wir nicht anders als mit Ehrerbietung zu nennen pflegen, dessen Gesetze wir nicht anders als mit Lobsprüchen, und dessen Sitten mit Bewunderung, anführen, verdienet mehr als irgend ein anderes die Aufmerksamkeit des Beobachters, und die Untersuchung des Philosophen.